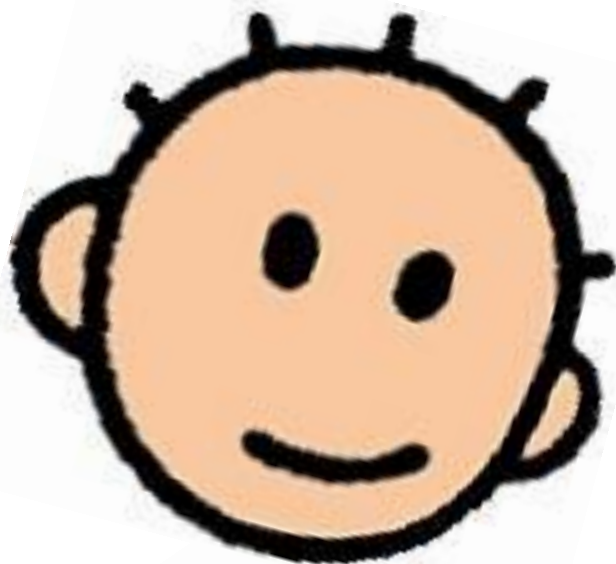


# SCHULE im Lindenhof

Jahresbericht 2013





## Inhaltsverzeichnis

MITTEILUNGEN AUS DER ARBEIT DES VORSTANDES DES TRÄGERVEREINS .....	3
AUS DER SCHULE.....	4
BERUFLICHE QUALIFIKATIONEN DER MITARBEITENDEN .....	4
MITTELFRISTIGE ENTWICKLUNGSPLAN .....	5
FINANZEN UND ADMINISTRATION.....	5
VORSTANDSZUSAMMENSETZUNG IM DEN VEREINSJAHREN 2013 UND 2014 .....	6
JAHRESBERICHT DER SCHULLEITUNG .....	7
PERSONELLES.....	7
TEAM- UND SCHULENTWICKLUNG.....	8
SCHULANLÄSSE .....	10
REINTEGRATION UND SCHULWECHSEL.....	12
ZUSAMMENARBEIT .....	13
BERICHTE AUS DEM SCHULLEBEN .....	14
KINDERFEST.....	14
KLASSENLAGER .....	15
KÜCHE .....	18
WEIHNACHTEN .....	19
ENGLISH AT LINDENHOF .....	20

## **Mitteilungen aus der Arbeit des Vorstandes des Trägervereins**

Sparmassnahmen, Sparmassnahmen, Sparmassnahmen war das Stichwort, das sich insbesondere im Bereich Bildung durch das ganze Jahr hindurchgezogen hatte. Der Platz auf den ersten Seiten wurde nur noch durch Schlagzeilen wie „Zu viele Zuweisungen in Sonderschulen“, „Was ist mit unserer Schule los?“ und ähnliche Titel verdrängt. Was bedeutet dies für eine kleine, feine Sonderschule wie den Lindenhof? Welche Position hat unsere Schule auf dem Sonderschulmarkt? Verstehen wir es, das Angebot des Lindenhofs richtig zu positionieren? Welche Kooperationen sind möglich? Solche und ähnliche Fragen beschäftigten den Vorstand im vergangenen Vereinsjahr. Nun könnte schnell eine Unsicherheit über diese Veränderungen entstehen. Eine völlig unbegründete, wenn wir die aktuellen Belegungszahlen und alljährlichen Wartelisten sehen. An dieser Stelle danken wir Ihnen, liebe Vereinsmitglieder, für Ihre Unterstützung. Ein besonderer Dank geht an die Schulleiterin Trudi Elmer und ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Denn ihnen gelingt es immer wieder, die Bedürfnisse der einzelnen Schüler zu erspüren,

ihre Ressourcen zu erkennen und sie professionell zu fördern. Im Lindenhof, einem einzigartigen Ort mit einer einzigartigen Aufgabe.

### **Aus der Schule**

Der Lindenhof konnte mit 17 Kindern aus den Kantonen Appenzell und St. Gallen erfolgreich ins neue Vereinsjahr starten. Die regelmässigen Informationen von der Schulleiterin Trudi Elmer über das Alltagsgeschehen belebten die Sitzungen und lieferten gleichzeitig einen aktuellen Bezug zu unserer Arbeit. Bei verschiedenen Besuchen und Begegnungen mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern entstanden spannende und interessante Gespräche. Das Team leistete nebst dem hohen Anteil an sozialpädagogischer Arbeit auch viel im förderpädagogischen Bereich.

### **Berufliche Qualifikationen der Mitarbeitenden**

Frau Lea Ferke hat ihre Ausbildung zur Fachfrau Betreuung erfolgreich abgeschlossen.

Herr Eric Schaffhauser hat im Herbst mit dem Masterstudium an der Hochschule für Heilpädagogik begonnen. Gleichzeitig begann Frau Ivana Erdevik die Ausbildung zur Sozialpädagogin. Frau Thanatcha Klinbunrat beginnt ihre

Ausbildung zur Fachfrau Betreuung im September 2014.

Jo Arnold hat auf ende 2013 das Mandat für die externe Elternberatung von Frau Brigitte Wüest übernommen. Wie bedanken uns bei Frau Wüest für ihre langjährige Beratungstätigkeit und wünschen Herrn Arnold einen guten Start.

### **Mittelfristige Entwicklungsplan**

In Gesprächen mit dem Amt für Volksschulen des Kantons wurde deutlich, dass der Kanton den Ausbau der Sonderschulen nicht fördern will, sich aber bewusst ist, dass es sie nach wie vor braucht. Er ist bestrebt, über die konzeptionelle Entwicklung mit der Trägerschaft der Schule im Gespräch zu bleiben. Die Schule im Lindenhof wird daher weiterhin gebraucht, und wie die aktuellen Zahlen zeigen, wird sich dies mittelfristig wohl kaum ändern.

### **Finanzen und Administration**

Die Jahresrechnung 2013 liegt im erwarteten Rahmen. Der Budgetposten Logopädie wurde vollständig aufgebraucht. Die Teuerung beträgt dieses Jahr 0.4%. Die Schule hat auf Wunsch der Lehrpersonen eine interaktive Wandtafel budgetiert, um den Unterricht noch

attraktiver zu gestalten. Der Budgetposten wurde bereits eingerechnet.

Aufgrund des aktuellen Finanzierungsmodells (Leistungsvereinbarung mit dem Standortkanton Appenzell Ausserrhoden) erzielt der Lindenhof durch die vollzählige Belegung (16 Lernende) erneut einen Überschuss, welcher der Schule als Rückstellung für Jahre mit Unterbelegung zur Verfügung steht. Um die Buchhaltung zu entlasten und die interne Kontrolle zu verbessern, hat Frau Doris Hüsler die Funktion des internen Controllings übernommen.

### **Vorstandszusammensetzung im den Vereinsjahren 2013 und 2014**

Wir freuen uns, dass der Vorstand in der gleichen Zusammensetzung weiterarbeiten wird:

Rupert Tarnutzer (Präsident), St. Gallen

Peter Schmid (Vizepräsident und Finanzen),  
St. Gallen

Christa Wild, Appenzell

Petra Gruber (Aktuarin), Meistersrüti

Doris Hüsler (Controlling), Herisau

Andrea Galli-Holderegger, Schönengrund

Herisau, den 31. März 2014

Andrea Galli-Holderegger

## **Jahresbericht der Schulleitung**

Bei uns kehrte zunehmend wieder der normale Schulalltag ein. Mich beeindruckt immer wieder, mit welcher Gelassenheit und Toleranz unsere Schülerinnen und Schüler sowie die Eltern mit schwierigen und heftigen Situationen während dem Schulalltag umgehen. Eine neue Erfahrung war, dass ich vor einem Elterngespräch mich mit der Polizei kurzschliessen musste, zwecks Situationsanalyse und Umgang bei einer allfälligen Eskalation. Mit Alexandra Schubert fand im August ein Gespräch zum Rechenschaftsbericht statt.

„Konsequent sein ist so streng“, so lautete die Einladung zu unserem ersten Eltern-Forum am 10. September. Unter der Leitung eines Feuerwehrkommandanten übten wir das „geordnete Verlassen“ des Schulhauses.

## **Personelles**

Im Juli schloss Jasmin Messmer erfolgreich ihre Lehre als Fachfrau Betreuung Kind ab. Ebenfalls erfolgreich schloss Evelyn Ehrbar ihre Ausbildung zur Sozialpädagogin an der Höheren Fachschule für Heilpädagogik und Sozialpädagogik(HFHS) in Dornach ab. Thanatcha Klinbunrat startete im August ihre drei-



jährige Ausbildung zur Fachfrau Betreuung Kind.

Eric Schaffhauser stieg nach den Sommerferien in die Ausbildung an der Hochschule für Heilpädagogik (HfH) in Zürich ein. Sylvia Brüllmann übernahm seine Stellvertretung. Da Ivana Erdevik sich entschied, sich zur Sozialpädagogin auszubilden, begann im Sommer Roger Käppeli bei uns als Koch und Pädagogischer Assistent.

Am 23. Dezember konnte ich Amina Abdhulla ein Weihnachtsgeschenk machen. Sie wird unsere neue lernende Fachfrau Betreuung Kind sein. Da wir die Lehrstelle zum ersten Mal inserierten, wurden wir mit Bewerbungen buchstäblich „überschwemmt“.

### **Team- und Schulentwicklung**

Insgesamt fanden drei Schulinterne Fortbildungen (SCHILF) statt.

Die erste stand unter dem Motto „Ich weiss nicht mehr, was ich wollen soll! Ausdauer kommt vor Änderung!“ Wir merken immer wieder, dass unser systemisch- lösungs- und ressourcenorientierten Interventionsinstrumentarium (LoA) vielseitig ist und sich bewährt. Erlebnispädagogik und Interventionen aus dem Konzept des Gewaltlosen Widerstan-

des ergänzen LoA optimal – trotzdem - manchmal ist es sinnvoll, einfach auszuhalten, und wenig zu intervenieren.

Vor den Sommerferien fanden wie gewohnt die Mitarbeitergespräche und zwischen den Herbst- und Sportferien die Schulischen Standortgespräche statt

Unter der Leitung von Bruno Hofer, Organisationsberater, gelang es uns, eine sinnvolle Schulgruppeneinteilung für das Schuljahr 2013/14 zu finden. Grund; acht Schüler haben den gleichen Jahrgang und müssen von der Unterstufe ritualisiert in die Mittelstufe wechseln können.

Im dritten SCHILF setzten wir uns mit unserem Schulprogramm auseinander.

Betreffend Förderplanung und Datenerfassung haben wir uns für das Lehrer-Office entschieden. Insgesamt fanden vier Teamsupervisionen statt und ca. vierzehntäglich eine Teamsitzung. Diese beiden Teamanlässe sind für alle obligatorisch.

Nach den Sommerferien starteten wir mit 16 Schülerinnen und Schülern, bereits in der letzten Sommerferienwoche kam die erste von fünf Anfragen betreffend einem freien Notfallplatz bei uns; alle im ersten Quartal des neuen Schuljahres.

## Schulanlässe

Im vergangenen Kalenderjahr fanden ein Skitag, die Fasnacht, Walddtage, die Lagerwoche in Schönenberg, der gemeinsame Schulschluss, zwei Elternabende, der Samichlaus sowie die Schulweihnacht statt. Ein Dankeschön den Verantwortlichen des Jugendhauses, die uns für den Weihnachtsanlass wiederum den Discoraum mit Bar zur Verfügung stellten. Den gemeinsamen Schulschluss mit den Schülerin-



nen und Schülern und ihren Eltern genossen wir „traditionell“ beim Minigolfspielen und Grillieren im Krombach.

Im Mai fand eine Projektwoche zur Vorbereitung des Kinderfestes unter dem „Motto Kontinente“, statt. Wir entschieden uns für Afrika.

Die Idee, unserer Schülerin Tamara, zugunsten armer Kinder in der Dritten Welt am Weihnachtsmarkt einen Stand zu führen, nahmen wir gerne auf. Lea Fehrke setzte das Projekt professionell und mit viel Idealismus um. Die Kinder bastelten mit Eifer Weihnachtskarten, Wollschafe, Christbaumschmuck und füllten Celophansäckchen mit gebrannten Mandeln. Den Betrag von etwas mehr als Fr. 600.00 überwiesen wir an den Verein SolidarAndhra. Im Internet findet sich dazu folgende Kurzzinformation: "Seit 2007 engagiert sich SolidarAndhra für Waisenkinder und Jugendliche im indischen Bundesstaat Andhra Pradesh.



Mittlerweile unterstützt und betreut der Verein rund 400 Kinder und Jugendliche, 70 davon in einer Taubstummenschule. Ziel ist es,

den zumeist verwaisten Kindern eine Unterkunft bei überlebenden Familienangehörigen zu sichern und ihnen nebst einer Schulbildung auch medizinische Versorgung zu ermöglichen.“ ([www.solidarandhra.ch](http://www.solidarandhra.ch))

### **Reintegration und Schulwechsel**

Im Sommer wechselten vier Schüler und Schülerinnen an eine Oberstufe, ein Schüler trat in die 3. Klasse der Kleinklasse seines Wohnortes ein. Zwei Schüler traten in die Sekundarschule Herisau ein, wobei bald klar wurde, bzw. klar war, dass diese Schule für einen der beiden Jugendlichen nicht die richtige Schule ist, doch die Erziehungsberechtigten weigerten sich, ihn in die tipiti Oberstufe Kohli in Bühler einzuschulen. Eine Schülerin und ein Schüler wechselten an die tipiti Oberstufenschule Kohli in Bühler. Einen Schüler nahmen wir unter dem Jahr auf. Die ausgetretenen Schülerinnen und Schüler wurden bzw. werden wie jedes Jahr von mir besucht.

## **Zusammenarbeit**

Ich danke allen für die gute Zusammenarbeit, für die Unterstützung und für alle grossen und kleinen Beiträge zur Erfüllung unseres anspruchsvollen Auftrags.

Herisau, im März 2014

Trudi Elmer-Bühler  
Schulleiterin

## Berichte aus dem Schulleben

### Kinderfest

Jedes 2. Jahr findet in Herisau das Kinderfest statt. Das diesjährige Thema waren die verschiedenen Kontinente.

Wir haben uns für den Kontinent Afrika entschieden und so beschlossen wir eine Oase mit den



afrikanischen Tieren zu gestalten.

Wir nahmen uns in der Projektwoche die Zeit um die vielen Sachen und Tieren mit den Kindern zu basteln. Es entstanden ganz viele verschiedene schöne Tiere wie z.B. Zebra, Löwen und auch der Leiterwagen wurde mit einer Palme geschmückt.

Am Mittag des Kinderfests wurden die Kinder zum Mittagessen in Familien oder Restaurants verteilt. Auch im Lindenhof durften 5 Schüler

ihr Mittagessen geniessen und noch ein bisschen verweilen.

Es war ein schöner, heisser und lebendiger Tag, der mit viel Wasser und Eis abgekühlt worden ist.

Wir freuen uns schon auf das nächste Kinderfest und sind gespannt auf das Thema. (*Ivana Erdevik*)

### **Klassenlager**

Zum schon fünften Mal liessen wir uns vom 16. – 20. September für ein paar Tage in Schönenberg oberhalb Wädenswil nieder. Das praktische Lagerhaus und die mittlerweile für einige bekannte Umgebung lässt uns schon richtig heimisch fühlen.

In diesem Jahr hat uns zusätzlich Arianne Brunner begleitet. Sie führte als Abschluss ihrer Ausbildung zur Erlebnispädagogin verschiedene kleinere und grössere Inputs durch. Dazu gehörte auch das Schlafen unter freiem Himmel, welches von 3 Kindern als ein richtig



cooles Erlebnis erfahren wurde.



Leider war uns das Wetter zu Beginn der Woche nicht immer nur wohlgesonnen. Aber auch mit den Schlechtwettervarianten blieb die Stimmung fröhlich, friedlich und ausgelassen. Die Schnitzeljagd zum Stausee liess den Weg einmal mehr kürzer scheinen. Überrascht waren wir dann aber, dass im See kein Wasser drin war und wir dafür die sonst verborgene Struktur des Grundes sehen konnten. Am Mittwoch teilten wir uns in zwei Gruppen auf. Die eine besuchte den Rapperswiler Kinderzoo, während die andere den vielen verschiedenen Experimenten durch das Technorama Winterthur folgte. Highlights erlebten dabei alle Kinder, sei es beim Elefantenreiten

oder bei eindrucklich vorgeführten Laborexperimenten mit Gas, Strom und weiteren gefährlichen Dingen. Und Giraffen haben einfach sooo lange Beine und einen ebenso langen Hals.

Einzelne Kinder fanden es auch lustig mal durch strömenden Regen zu schaukeln – leider war es nur gut eingepackt in Regenkleider erlaubt.

Dazugehören muss natürlich die Wanderung zur Ruine. Auch wenn man schon einige Male dort war, findet man wieder etwas zum Entdecken, kraxeln oder ein gemütliches Plätzchen zum Sein und Zuschauen.

Angefangen hat das Lager mit einem Ritual und damit endete auch der Schlussabend. Beim krönenden Lagerfeuer-Abschluss wurden alle Kinder für ihren tollen Einsatz mit Medaillen belohnt.

Die freiwillige Wandergruppe auf dem Heimweg legte die Strecke Wädenswil bis Rapperswil wiederum zu Fuss zurück – rund 15 Kilometer immerhin. Alle anderen genossen die Schifffahrt auf dem Zürichsee nach Rapperswil. Hier bestiegen wir dann gemeinsam den Zug in Richtung Herisau. *(Eric Schaffhauser / Roger Käppeli)*

## Küche

Ob strahlende Kinderaugen oder ein enttäushtes Geraune um die Mittagszeit...

Schon ziemlich bald musste ich lernen, was es heisst, 'kindergerecht kochen'!

Ja, wie sagt man so schön: "aller Anfang ist schwer!", und den kritischen Vergleich mit Frau Erdeviks Küche kam mir zu Beginn des öfteren zu Ohren.

Schnell einmal lernte ich die Menüplanung, den Einkauf, die zeitlichen Abläufe beim Kochen wie auch den Abwasch und die Endreinigung zu meistern. So, dass ich mich mehr und mehr auch um die Kinder und ihre kulinarischen Vorlieben kümmern konnte. Immer wieder stelle ich fest, dass ich durch meine Position eine ganz spezielle Beziehung zu den Kindern aufbauen kann. Und ich freue mich immer wenn sie mir bereitwillig ihre Hilfe anbieten oder ich durch ihre kreativen Vorschläge mal nicht überlegen muss, was auf die Teller kommt!

In der Zwischenzeit habe ich mich eingelebt, die Schüler wissen meine Küche (mal mehr, mal weniger) zu schätzen und noch heute höre ich als erstes wenn ich um 9 Uhr die Treppe zur Küche hochkomme: "was gits hüt z'essä?"

Das Schönste bleibt aber immer noch, wenn es nach dem Essen heisst: "Äs isch fein gsi!"

*(Roger Käppeli)*

## **Weihnachten**

Wie jedes Jahr am 1. Advent, luden wir die Familien und Freunde unserer Schülerinnen und Schüler zu einer Weihnachtsfeier ein.

Im grossen Saal des Jugendzentrums begrüsst unsere Schulleiterin, Trudi Elmer, die Gäste. Anschliessend trugen die Schülerinnen und Schüler das Gedicht "Die Weihnachtsmaus" von James Krüss vor. Jedes Kind hatte eine Strophe von der gefräßigen Weihnachtsmaus gelernt, die einfach alles stibitzt was süss ist. Natürlich war sie auch nirgends auffindbar, niemand hat sie gesehen.

Danach wurde ein kleines Theaterstück aufgeführt mit dem Titel: "Wer glaubt noch an den Weihnachtsmann" von Janina David. Drei Rentiere möchten unbedingt den Nikolaus noch einmal dazu überreden, mit ihnen zusammen die Kinder auf der Erde an Weihnachten zu beschenken. Der Nikolaus hat den Weihnachtsblues, er denkt, dass die Kinder sowieso nicht mehr an ihn glauben. Doch die drei Ren-

tiere schaffen es mit ihrer fröhlichen und lieben Art, den Nikolaus umzustimmen.

Es war das erste Weihnachtsfest, an dem nicht alle Kinder dabei sein konnten, weil sie krank waren. Dieses Mal mussten die Erwachsenen einspringen, sowohl bei der "Weihnachtsmaus" wie auch beim Theaterstück. Eine neue Erfahrung!

In der Bar des Jugendzentrums wurden anschliessend Getränke ausgedient und feine Apéro-Häppchen von unserem Koch, Roger Käppeli, gereicht. Das Dessert-Bufferet wurde dankenswerterweise wieder von den Eltern gestiftet und erfreute sich besonderer Beliebtheit.

*(Cornelia Buder)*

### **English at Lindenhof**

Englisch ist in der Regel bei den Kindern sehr beliebt. Oft erkennen sie einzelne Wörter aus dem Alltag wie „Laptop“, „cool“ „TV“ und viele andere mehr.

Wir nutzen als Lehrbuch die „Chatterbox“. Das Lehrmittel hat in jeder Einheit denselben Ablauf, was den Kindern hilft, Aufgabenstellungen problemlos wieder zu erkennen. Das Schwergewicht der Lerninhalte liegt auf dem Sprechen, die Rechtschreibung wird erst später

relevant. In jeder Einheit wird ein Teil einer Fortsetzungsgeschichte erzählt, oft ein Kinderkrimi. Dieser wird jeweils ab CD als Erzählstück gehört, so dass die Kinder die Aussprache gut üben können. Das genaue Zuhören, das „listening“, wird in jeder Einheit geübt.

Ich verwende oft auch kurze Geschichten oder Lerninhalte als Repetition aus folgender Webiste:

[www.learnenglishkids.britishcouncil.org](http://www.learnenglishkids.britishcouncil.org). Diese Site ist zum Teil frei zugänglich und kann auch von Ihnen oder den Kindern geöffnet werden.



Zu fast jeder Lektion gehört das Erzählen eines Bilderbuches. Die Kinder verstehen in der Regel zwar nicht jedes Detail, folgen der Erzählung aber mit viel Interesse und Fantasie.

Englische Bilderbücher können in der Freihandbibliothek St. Gallen ausgeliehen werden.

Der Englischunterricht macht mir grosse Freude; die Kinder sind sehr präsent, haben Spass an den verschiedenen Spielen und Aktivitäten und sind voll dabei. So können sie für sich auch gute Fortschritte feststellen.

*(Sylvia Brüllmann)*

